

Cashflow Liquidity Forecasting



Kontaktieren Sie uns:
Customer Success Team
customersuccess@virtivity.de

Virtivity GmbH
Ballindamm 39
20095 Hamburg

www.virtivity.de





Einführung

Die Fähigkeit der Unternehmen, zukünftige Geldmittel und den Liquiditätsbedarf genau vorherzusagen, ist gerade in wirtschaftlich bewegten Zeiten eine wichtige Kernkompetenz. Eine effektive Cash-Prognose führt zu einem effizienteren Kapitaleinsatz, geringeren Finanzierungskosten und weniger Risiko. Die Kompetenz einer effektiven Cash-Prognose ist jedoch eine Herausforderung, die die meisten Finanzabteilungen noch erlernen müssen. Obwohl die Technologie das Sammeln, Kommunizieren und Analysieren von Daten erleichtert hat, tragen die Herausforderungen der Globalisierung, die zunehmende finanzielle Komplexität, die umfangreichen regulatorischen Anforderungen und die mangelnde Systemintegration dazu bei, dass es schwierig ist, eine effektive Cashflow-Prognose zu erstellen.

Was kann getan werden, um die Prognoseeffektivität zu verbessern? Welches sind die richtigen „Bausteine“ für eine gute Prognose? Was sind gute Datenquellen? Wie bestimmen Sie, welche Zeitspannen zu verwenden und welche Modellierungstechniken geeignet sind? Was sind die „Unbekannten“, die Prognosen im Handumdrehen ungültig werden lassen? Und was ist der Unterschied zwischen einer Cash-Flow-Prognose und einer Liquiditätsprognose?

Wir werden diese Fragen beantworten und einige der verfügbaren Instrumente erörtern, die Finanzexperten helfen können, einen hohen Grad an Transparenz in Bezug auf künftige Cashflows und Liquiditätspositionen zu erreichen. Zudem gehen wir auf die Vision der „Predictive Driven Cash-Prognose“ und auf das Liquiditätsmanagement im Rahmen des Finanzmanagements ein.

Klare Prognoseziele und Aufgaben

Einer der ersten Schritte ist es klare Prognoseziele und Aufgaben festzuhalten. Viele Finanzabteilungen wollen jeden Monat eine Prognose erstellen, während andere die Verfügbarkeit von Liquidität jeden Tag verfolgen müssen. Manche Finanzabteilungen begnügen sich mit einer gleitenden

Häufige Prognoseziele beinhalten das Erstellen von:

- Einer gleitenden 7-Tage Prognose, um eine angemessene Finanzierung täglicher Operationen zu gewährleisten
- Einer gleitenden monatlichen Prognose für 12 Monate, um die längerfristige Verfügbarkeit von Geldmitteln sichtbar zu machen
- Einer Cash-Prognose auf Nachfrage
- Einer 12-Monate Liquiditätsprognose, um langfristige Finanzierung zu gewährleisten
- Prognose-Szenarios, die auf Änderungen an unterliegenden Annahmen basieren

7-Tage-Prognose, während andere täglich eine 12-Monatsprognose verlangen. Letztendlich werden die zeitliche Granularität und die Dauer der Prognose durch die Art und Anforderungen der zugrunde liegenden Operationen eines Unternehmens bestimmt.

Unabhängig von dem Zeitrahmen für die Prognosen sollten Finanzabteilungen versuchen Sichtbarkeit auf zwei verschiedenen Ebenen zu erreichen:

1. Bargeldbestände und -überschüsse bzw. -fehlbeträge aus dem Tagesgeschäft
2. Zusätzliche Quellen oder Bedarfe von Bargeld aus Kreditverträgen, Investitionen, Schuldenprogramme und andere Quellen, die zur Sanierung aller identifizierter Bargeldüberschüsse oder -fehlbeträge genutzt werden können

Technologie nutzen

Es gibt unterschiedliche Technologien, die beim Organisieren, Analysieren und Verarbeiten von Cashflow-Daten genutzt werden können. Exceltabellen und spezialisierte Prognosesoftware, wie die eines Treasury Management Systems (TMS), sind die beiden beliebtesten Optionen.

Exceltabellen werden immer noch von Unternehmen aller Größenordnungen eingesetzt. Ihre Popularität wird durch ihre niedrigen Kosten und hohe Flexibilität gefördert. Viele der von TMS-Softwareanbietern erhältlichen Prognose-Tools werden leider von IT-Experten ohne praktische

Finanzmanagementenerfahrung entwickelt, so dass sie in der Regel kompliziert, unflexibel oder nicht robust genug sind. Die Herausforderung für die Lösungsanbieter besteht darin, Tools mit einem Grad an Flexibilität zu schaffen, der für eine effektive Cashflow-Prognose erforderlich ist – nicht nur für einen Kunden oder eine Branche, sondern für Kunden mit unterschiedlichen Größen, Branchen und geografischen Lagen.

Das APOLLO-Modul Operativer-Cash-Forecast, kurz AOCF, verfolgt einen Workflow-Ansatz.

Operational-Cash-Forecasting (OCF)

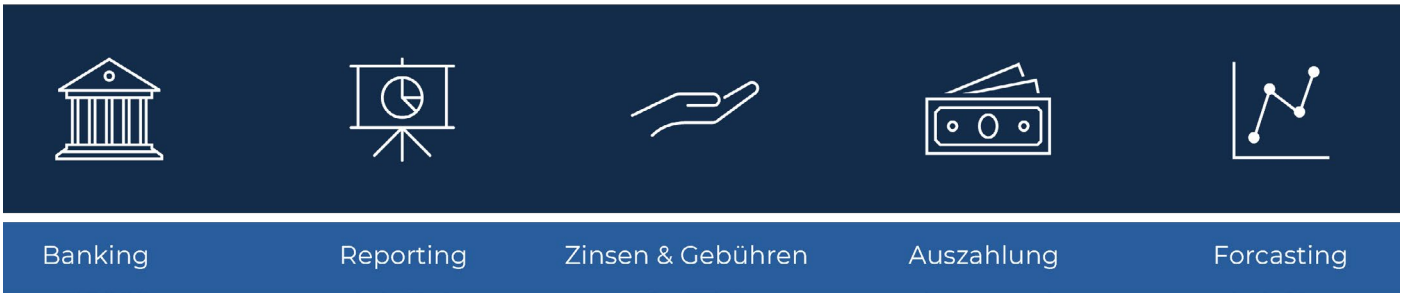


Abbildung: OCF

Aufgrund der individuellen Anforderungen der Kunden hat dieses Modul einen Vorfertigungsgrad von circa 40%, viele der Vorfertigungen betreffen den Hintergrund: Prognose-Algorithmen, Cube-Strukturen und Kennzahl-Definitionen.

Die Abbildung zeigt das Cockpit von AOCF für Prognose und Liquiditätsmanagement. Cockpits wie dieses können im Projekt individuell definiert und umgesetzt werden.

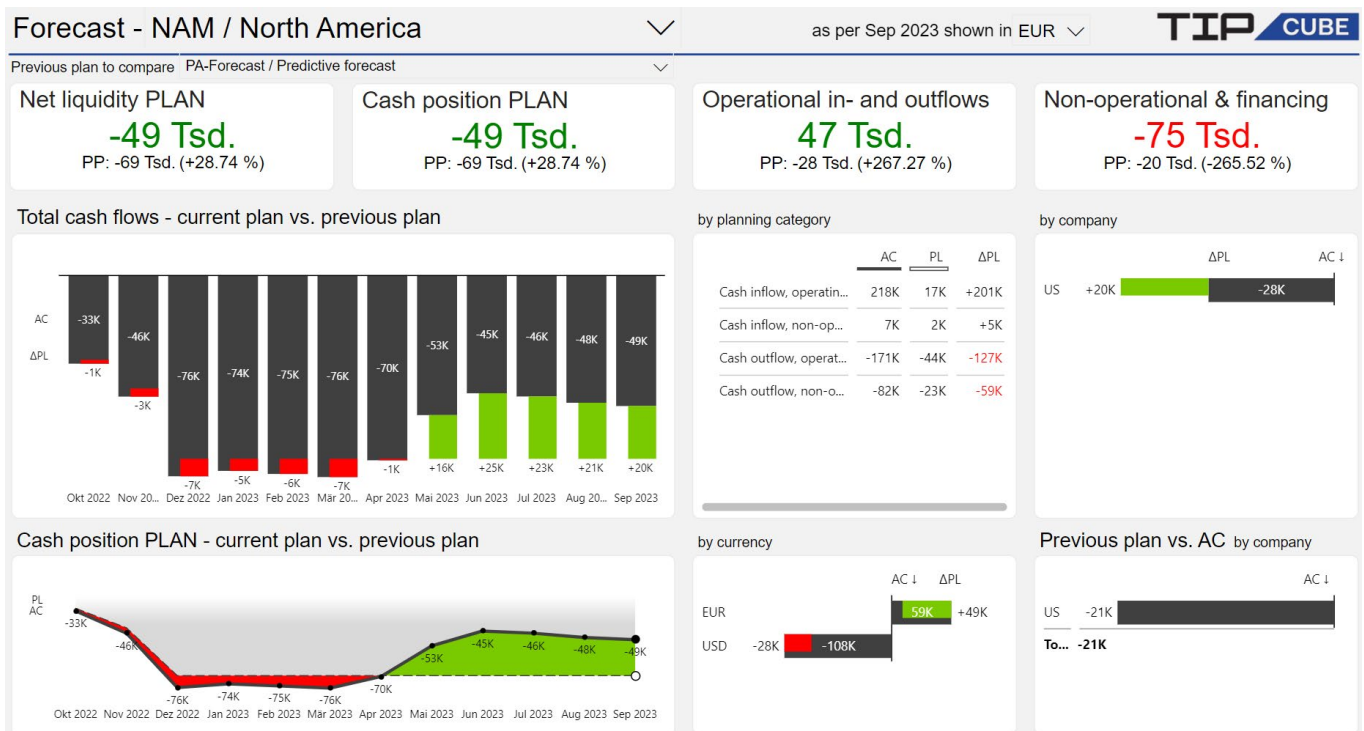


Abbildung: Individuelle Cockpit-Ansicht des Moduls AOCF

Automatisierung, Datenintegration und Modellierung

Jedes Unternehmen hat individuelle Bedarfe. Manche Unternehmen prognostizieren auf Jahresebene, da sie nur eine kleine Anzahl von relativ vorhersagbaren Cashflows haben. Für andere Unternehmen mit vielen Einheiten, zwei- bis dreistelligen Bankkonten und beträchtlichen Cashflows, stellt das Management der Daten eine besondere Herausforderung dar.

Die Komplexität von mehreren ERP-Systemen und Bankenplattformen sowie eine Fülle von eigenständigen Exceltabellen erschweren Unternehmen das Erstellen effektiver Prognosen. Die Lösung AOCF hilft, indem sie drei Schlüsselbereiche abdeckt: Automatisierung, Datenintegration und Modellierung.

Eine Automatisierung ermöglicht vor allem der Finanzabteilung, die Finanzoperationen des Unternehmens effizienter zu gestalten. Durch die Automatisierung ist das Laden, Analysieren, Klassifizieren und Abstimmen von Salden nicht länger in dem gewohnten Umfang notwendig. Bei vielfältigeren und komplexen Finanzorganisationen wirkt sich eine Automatisierung unter dem Gesichtspunkt der Kosten-, Zeit- und Ressourceneinsparung jedoch enorm aus.

Integrierte Daten schaffen die Basis für Automatisierungen. Jedes Liquiditätsmanagement-System sollte darauf abzielen, sämtliche Daten in einem System und einer Datenbank zu bündeln. Der Vorteil des APOLLO-Moduls OCF besteht darin, dass man ein System mit den richtigen Anwendungs-Tools besitzt, was neben Planung und Reporting (Apollo) eben auch die Prognose/ das Forecasting von Liquidität integriert, so dass

sie sich nicht auf selbstgestrickte Excel-Tabellen verlassen müssen. Ein vollintegriertes System wird auch dabei helfen, Daten aus ERP und General Ledger (GL) zu aggregieren und zu verarbeiten. Da Zahlungen, Transaktionen/Geschäfte, Bilanzen, Kreditanlagen, Investitionen und weitere Informationen an einem Ort gespeichert werden, müssen diese nicht neu eingegeben werden. Dies reduziert die Fehlerquote, steigert die Qualität und verbessert die Gesamteffizienz.

Eine integrierte Plattform wie APOLLO ermöglicht allen beteiligten Personen innerhalb der Organisation – Geschäftseinheiten, regionale und/oder länderspezifische Finanzmanager – am Prognoseprozess teilzunehmen und gibt somit einen vollständigeren Überblick über den gesamten Betrieb. Die Integration erleichtert das Sammeln von Daten, die für einen granularen Blick auf die Liquidität pivotisiert, d.h. , zerlegt, geschnitten und gewürfelt werden können. Cash-Prognosen können schnell erstellt werden – dies spart Zeit für produktivere, wertschöpfende Arbeit.

Die Modellierung stellt die dritte wichtige Komponente. Umfassende TMS bieten Analysen, die Funktionen zur Modellierung und Vorhersage von Cash-Prognosen unter Verwendung historischer und integrierter Daten als Modelleingaben enthalten. Es gibt verschiedene Algorithmen, die zur Forecasterstellung genutzt werden. AutoRegressive Integrated Moving Average (ARIMA) und Exponentielles Glätten sowie Temporal Causal Model (TCM) sind einige Beispiele. Nachfolgende Abbildung zeigt, welche Komponenten in den diversen Modellen separat vorhergesagt werden.

Bei der Zeitreihenanalyse wird eine mathematische Formel ermittelt, die den historischen Verlauf nachbildet

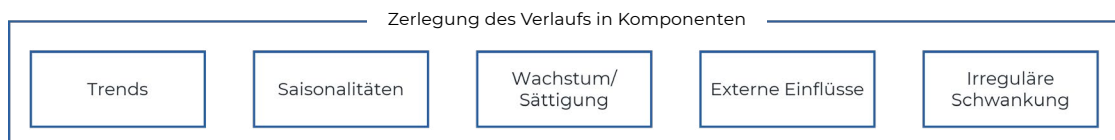
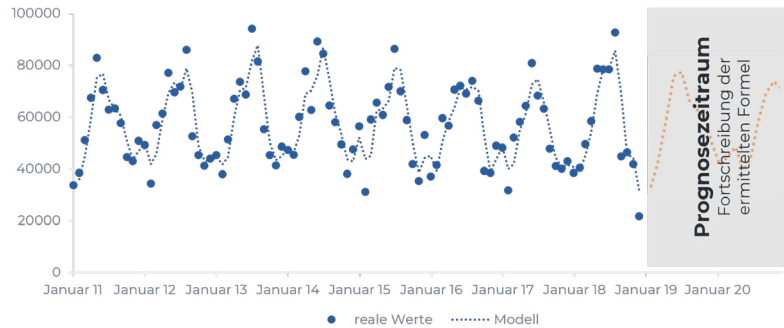


Abbildung: Typische Komponenten eines Vorhersagemodells

Kassenbestand

Im ersten Schritt der Erstellung einer Cash-Prognose wird der Kassenbestand ermittelt. Eine Kassenposition sollte einen Echtzeit-Überblick über die heutigen Kassenbestände bieten – mindestens nach Bank, Bankkonto, Währung und Einheit. Die Salden sollten nach Zu- und Abflusskategorien wie Lockbox-Einlagen, Fälligkeiten von Schulden und Investitionen, Lohn- und Gehaltsabrechnung, kontrollierte Auszahlungen, Leasingverträge usw. zusammengefasst werden.

Ohne ein automatisiertes System kann der Abruf der von der Bank gemeldeten Aktivitäten sowie die Erstellung eines umfassenden Kassenbe-

stands eine beträchtliche Zeit dauern. Obwohl die meisten OCF-Lösungen die Bankaktivitäten automatisch abrufen und aufzeichnen, verfügen viele Systeme nicht über die Fähigkeit, Transaktionen für einen automatischen Abgleich und eine automatische Kategorisierung zu analysieren.

Unternehmen klassifizieren Ihre In- und Outflows i.d.R. in 10 oder 15 verschiedenen Kategorien. Die Ansicht des Kassenbestands kann jederzeit erweitert werden, um die tatsächlichen Werte mit den Prognosen zu vergleichen, wie in Abbildung 3 dargestellt.

Der Vergleich der Prognosen des aktuellen Kassenbestands mit den tatsächlichen Cashflows ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg von einem grundlegenden Kassenbestand zu einer vollständigen Cashflow-Prognose. Die Erfahrungen, die aus der täglichen Prognose der Cashflows gewonnen werden, werden zur Prognose der Cashflows für die Zukunft verwendet – so lernen auch die Maschinenalgorithmen im Hintergrund hinzu und werden ständig besser.

Das Organisieren von Cashflows nach Kategorien, die die Art und den Zeitpunkt der zugrunde liegenden Geschäftsvorgänge widerspiegeln, bringt Vorteile: eine permanente Transparenz über den Gewissheitsgrad des Forecasts (unterer Teil der Grafik (b)) sowie eine Bewertung (und Optimierung) der Prognosequalität (oberer Teil der Grafik (a)).

Cash-Saldenentwicklung			
	ACTUAL	FC Vortag	
Eröffnungs-Saldo	1.769	1.650	119
Zugänge	2.123	2.022	101
Forderungen	1.486	1.521	-35
Lockbox-Einlagen	425	377	48
Boni	127	113	14
Zinsen	85	11	74
Abgänge	-1.955	-1.903	-52
Schluss-Saldo	1.937	1.769	168

Abbildung: Change Analyse Kassenbestand

Cash-Saldenentwicklung			
	ACTUAL	PROGNOSE	FC ACTUAL
Eröffnungs-Saldo	1.769	0	1.769
Zugänge	637	1.321	1.958
Forderungen	0	1.321	1.321
Lockbox-Einlagen	425	0	425
Boni	127	0	127
Zinsen	85	0	85
Abgänge	-1.946	-0	-1.946
Schluss-Saldo	460	1.321	1.781

Abbildung: FC-Erstellung durch Prognose + Actual

Cash-Prognose

In unserem Beispiel werden wir die Verwendung einer wöchentlich gleitenden Prognose erwägen, die sich über mehrere Wochen erstreckt. Obwohl eine täglich aktualisierte, detaillierte Prognose nicht für alle Unternehmen notwendigerweise zu erstellen ist, bietet diese Darstellung die Möglichkeit, sämtliche Potentiale des Moduls AOCF aufzuzeigen:

- Darstellung täglicher Schwankungen des Geldmittelbestands mit Vorhersagen zu überschüssigen oder unzureichenden Bargeldbeständen
- Zinsoptimale Lenkung und Anlage von Bargeldbeständen
- Durchführung von Liquiditätsanalysen mit Cash-Flow-Varianz und Volatilitätsstatistiken und somit mögliche Generierung wesentlicher Business-Insights
- Darstellung des Abhängigkeitsgrads des angemessenen Niveaus der erforderlichen Liquidität von den gewählten Detailgrad der Zeit (Woche, Monat, Tag)

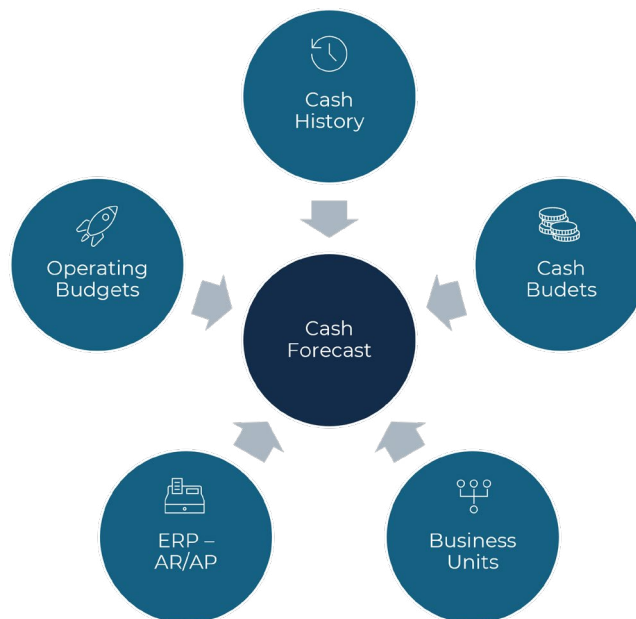


Abbildung: Quellen für Cash-Forecasts

Eine wöchentliche Prognose bietet auch eine gute Flexibilität bei der Berichterstattung. Einmal erstellt und gepflegt, lässt sich eine Wochenprognose leicht zusammenfassen, um Berichte auf Managementebene auf Monats-, Quartals- oder Finanzberichts-basis zu erstellen.

Welche sind gute Quellen für zukunftsorientierte Daten? Abbildung 4 zeigt unterschiedliche Quellen, darunter historische Kassendaten, Betriebsbudgets, Kapitalbudgets, Debitoren-/Kreditorensalden und Prognosen der Finanzabteilungen der Betriebseinheiten.

Die am einfachsten verfügbare Datenquellen sind historische Cash-Daten. Diese Daten können mithilfe von Modellierungstechniken zu Erwartungswerten transformiert werden. Die Modellierung umfasst periodische Mittelwertbildung, Glättung, Saisonalitäten und Eskalatoren sowie weitere Faktoren wie bspw. langfristige Trends.

Die Finanzbuchhaltung ist ebenso eine reichhaltige Quelle für Prognoseinformationen. Betriebs- und Kapitalbudgets sind eine weitere Quelle. Sie liefern zwar nicht die tatsächlichen Zeitpunkte der Cashflows, die Finanzabteilung kann jedoch einige Regeln zur Berechnung der erwarteten Zeitpunkte bereitstellen, so dass die Kombination von Betriebs- und Kapitalbudgets mit historischen Daten im Allgemeinen eine akzeptable Prognose liefert.

Es gibt noch andere Quellen, die die Genauigkeit der Prognose weiter verbessern können. Auch hinter jeder Cash-Prognose stehen Entscheidungen von Menschen. Eine effektive Cash-Prognose erfordert offene Kommunikationswege mit anderen Teilen der Organisation, eine kontinuierliche Beteiligung am Betriebs- und Kapitalbudgetierungsprozess und starke Beziehungen unter den Finanzmanagern unternehmensweit. Solche Interaktionen können die besten Quellen für aktuelle Informationen über bestimmte Kategorien von Cashflows sein. Die Manager in einer Abteilung oder Geschäftseinheit kennen ihr Budget am Besten. Nutzen Sie ihr Wissen, um Erkenntnisse über die zeitliche Entwicklung von Cashflows und der Erklärung von etwaigen Abweichungen, um den finalen Forecast zu berechnen. Die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und anderen Abteilungen kann den Unterschied zwischen einem reibungslos funktionierenden Prognoseprozess und einer unprofessionell durchgeführten Ad-hoc-Prozedur ausmachen, die in wiederkehrenden Abständen kurzfristig Bargeld bei der Bank anfragen muss – ein nicht anzustrebender, teurer, zeitintensiver und potenziell riskanter Prozess.

Effektive Cash-Prognosen hängen auch von der Technologie ab. Wenn jeder Geschäftsbereich Zugang zu Technologie erhält, wird der Prognoseprozess vereinfacht. Webbasierte Anwendungen wie AOFC bieten bedeutende Inhouse-Banking-Funktionen, wie z.B. die Möglichkeit für Remote-Finanzmanager, Prognosen und Online-Anfragen für Fremdwährungsansaktionen und Intercompany-Finanzierungen/Investitionen einzureichen und z.B. auch Zahlungsfreigaben zu geben und ggf. auch Bankkonten zu verwalten. Einige Unternehmen veranlassen ihre Geschäftseinheiten dazu, zuverlässige Prognoseinformationen zu liefern, indem sie interne Fondskostensätze festlegen und anwenden, die sich an die Volatilität der Berichterstattung anpassen.

Sobald die Quelldaten gesammelt sind, stehen Tools und Techniken zur Verfügung, die die Genauigkeit und Effektivität der Prognose verbessern können. Die Nutzung verfügbarer statistischer Daten, wie z.B. der Geldumwandlungszyklus des Unternehmens, die Forderungslaufzeiten (Days Sales Outstanding, kurz DSO) und die Kreditkonditionen, kann dabei helfen, vorherzusagen, wann sich die verbuchten Einnahmen in Cashflows bei der Bank verwandeln. Durch die Kombination von bspw. DSO, Rechnungsdaten und -beträgen der Top-10-Kunden kann abgeleitet werden, wann sich der gebuchte Umsatz in Geldmittel verwandelt. Ähnlich auch bei einer Prognose für das Gesamtjahr: Verwenden Sie die Umsatzprognose und die DSO pro Kundengruppe, um die erwarteten Einnahmen zeitlich zu planen. Gleitende Durchschnitte, Regression, Saisonbereinigungen und andere statistische Tools können ebenfalls verwendet werden, um historische Daten in nützliche Cashflow-Prognosen umzuwandeln.

Die Nutzung von Technologie ist nicht nur für die Erstellung einer erfolgreichen Prognose wichtig, sondern auch für deren Aktualisierung.

Die Abbildung „Quellen für Cash-Forecasts“ zeigt eine vollständig automatisierte Cashflow-Prognose unter Verwendung der AOFC-Lösung für historische Datenerfassung, Modellierung, Datenimport/-export und Berichterstattung.

AOFC verwendet einen flexiblen Ansatz, der alle Vorteile eines Cash-Management-Systems mit einer robusten Architektur für Datenimport- und -export verbindet. AOFC unterstützt benutzerdefinierte Prognosemodelle, die historische Daten zur Vorhersage zukünftiger Cash-Flow-Kategorien nutzen. Beispiele hierfür reichen von der Anwendung gleitender Durchschnitte für zukünftige Ge-

haltsabrechnungsflüsse aus historischen Gehaltsabrechnungsdaten bis hin zur Anwendung einer Saisonalität für eine aktualisierte Urlaubszeit-Umsatzprognose.

Auch die Automatisierung des Datenimports und -exports ist für einen effektiven Cashflow-Prognoseprozess unerlässlich. Wie bereits betont, hängt die Cashflow-Prognose davon ab, dass Nicht-Finanzquellen in der Lage sind, einen automatisierten Prozess für die Übermittlung ihrer Informationen zu nutzen. Auch der Datenexport ist hilfreich. Die Datenexportfunktion des AOFC bietet den Anwendern eine Echtzeit-Datenexportfunktionalität in Tabellenkalkulationspaketen wie Excel, die praktisch unbegrenzte Analysemöglichkeiten bietet.

Liquiditätsprognose

Liquiditätsprognosen heben die Cashflow-Prognose auf die nächste Stufe, indem sie die zusätzliche Liquiditätsbereiche berücksichtigen: die prognostizierten zusätzlichen Quellen oder die Verwendung von Geldmitteln im Falle eines Liquiditätsengpasses/Überschusses. Diese zusätzlichen

Quellen werden unter Einbeziehung der Liquiditäts-Quellen berechnet, die die Fachleute aus der Finanzabteilung zur Verwaltung überschüssiger oder unzureichender prognostizierter Kassenbestände verwenden können, die durch die Cash-Prognose ermittelt wurden.

Diese Quellen umfassen:

- Nicht genutzte Verfügbarkeit in Kreditlinien und anderen Kreditverträgen
- Bisher ungenutzte Kassensalden, die durch Pooling- oder Netting-Programme realisiert werden können
- Liquidierung von Geldanlagen, die vor der Fälligkeit verkauft werden können
- Nicht genutzte Verfügbarkeit in kurzfristigen Kreditprogrammen (z.B. Commercial Paper)
- Geldquellen aus der Verbriefung von Vermögenswerten, Lieferkettenoptimierung oder Factoring-Programmen

Viele Unternehmen setzen Liquiditäts-Tools in Kombination ein, um das Liquiditätsrisiko und die Volatilität zu verringern. Bspw. ermöglicht ein Investitionsportfolio, das in Kombination mit einem Programm zur kurzfristigen Kreditaufnahme eingesetzt wird, einem Unternehmen den Aufbau

von Investitionsreserven aus überschüssigen Krediten. Reserven können zur Glättung des täglichen Geldbedarfs, zur Vermeidung von Marktteilnahme an Zeitpunkten mit Marktvolatilität und zum Aufbau von Sicherheitsreserven verwendet werden.

No.	Topic	03-Nov-2024
1	Projected Cash (available)	4.660
2	JP Morgan	2.390
3	Bank of America	1.025
4	Credite Suisse	1.245
5	Credit Facilities (unused)	74.000
6	JPMorgan Chase Facility	34.000
7	Credite Suisse Revolving Credit	40.000
8	Investment (available)	7.700
9	Money Funds	3.000
10	Short Term Investment	4.700
11	Short Term Debt (unused)	8.500
12	Commercial Paper(\$2.3)	4.000
13	Depot Notes	4.500
14	Other Liquidity Sources	3.000
15	Securization Deals	1.000
16	Added Sales	2.000
17	Total Additional Liquidity	93.200

Abbildung: Quellen für Cash-Forecasts

Die Abbildung zeigt eine grundlegende Liquiditätsprognose, die die aus der Cashflow-Prognose verfügbaren Daten verwendet, jedoch mit den folgenden Modifikationen:

- Anzeige von verfügbaren, sog. „freien“ Geldmitteln (Ausschluss von eingeschränkten Geldmitteln und Geldmitteln, die für Bilanzziele oder Sicherheiten benötigt werden)
- Anzeige von zusätzlicher Kreditaufnahmekapazität, einschließlich ungenutzter Kreditaufnahmekapazität aus Kreditanlagen und der Verfügbarkeit von Schuldenprogrammen
- Anzeige von zusätzlichen Geldquellen, bspw. Anlagen, die zum Verkauf verfügbar sind, oder Erlöse aus Anlagenverkäufen, Factoring

Beachten Sie, dass in unserem Beispiel ein erhebliches Kassendefizit vorhergesagt wird, sodass die Mitarbeiter der Finanzabteilung genügend Zeit haben, die zugrunde liegende Ursache des Defizits zu untersuchen und zu beheben. Der Fehlbetrag kann durch die prognostizierten Liquiditätsanlagen des Unternehmens in Höhe von insgesamt 82 Millionen US-Dollar ausreichend gedeckt werden.

Szenarioanalyse

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass die verfügbare Liquidität gebunden oder nicht gebunden werden kann. In Zeiten von Marktvolatilität oder im Falle einer tatsächlichen oder drohenden Herabstufung der Kreditwürdigkeit kann sich die nicht gebundene, verfügbare Kredit- oder Kreditaufnahmekapazität dramatisch verringern. Die

meisten Finanzexperten erinnern sich daran, wie schwierig es während der Finanzkrise 2008-2009 war, an Geldmittel zu gelangen. Jede gründliche Berechnung der Liquidität sollte die Durchführung von Szenarien- und Schockanalysen beinhalten, um sich auf ein breites Spektrum von Umständen vorzubereiten.

Solche Analysen umfassen:

- Durchführung von Szenarioanalysen der verfügbaren Geldmittel durch Anwendung von prozentualen Trendänderungen, Schocks, Simulationen auf der Grundlage realer Szenarien und zufälliger Zunahmen/Abnahmen unter Verwendung eines Vielfachen der Volatilität historischer Guthaben
- Durchführung von Szenarioanalysen zur Liquiditätsverfügbarkeit, um die Gesamtauswirkungen der prognostizierten Kreditverknappung, der Beseitigung ungebundener Kreditquellen, der Marktwertveränderungen von Investitionen usw. zu sehen

Liquidity Forecast	
Entity	FSC
Currency	USD
Start Date	11/3/2024
Scenario Parameters	
Change Type	Random
5 Change	10%
Decrease % Max	-20%
Increase % Max	20%
Liquidity Level	Min
Statistics	
Average Cash Balance	10.042
Max Cash Balance	12.146
Min Cash Balance	
Cash Standard Deviation	5.236
Product Liquidity Min Amount	

Wahrscheinlichkeitsgetriebene Cash-Simulation

Simulationsparameter

Volatilitätskennzahlen

Abbildung: Szenarioanalyse

Die Abbildung zeigt eine einfache Szenarioanalyse unter Verwendung der AOFC-Lösung und Daten, die zufällig generierte Änderungen der verfügbaren Geldmittel in Kombination mit nut-

zerspezifisch festgelegten Verringerungen der verfügbaren Liquiditätsquellen umfasst. Solche Szenarien können das erwartete Liquiditätsniveau in Zeiten der Marktvolatilität modellieren.

Zusammenfassung



Abbildung: APOLLO OCF

Zusammenfassend umfasst ein effektiver Cash-flow- und Liquiditätsprozess, wie in Abbildung 8 dargestellt, die folgenden Schritte :

Ziele und Aufgaben: Legen Sie klare Ziele und Aufgaben für den Prognoseprozess fest, die die Bedürfnisse der Organisation widerspiegeln. Dies wird dabei helfen, die Häufigkeit der Cashflows und Zeiträume für die Berichterstattung festzulegen.

- **Automatisieren:** Nutzen Sie Technologie, um Vorteile aus Automatisierung, Integration und angewandter Analytik zu ziehen.

- **Kassenbestand ermitteln:** Erstellen Sie eine täglich verfügbare Cash-Position aus den Operationen – nach Bank, Bankkonto, Währung und Einheit.
- **Varianzanalyse:** Führen Sie eine Soll-Ist-Abweichungsanalyse durch, um den Clearing-Prozess zu verfolgen und die Annahmen der Prognose besser zu verstehen. Dies liefert die Anfänge einer Cash-Prognose.
- **Kreditverfügbarkeit:** Identifizieren, sammeln und analysieren Sie eine vollständige Liste der Quellen von verfügbaren Krediten – gebundene und nicht gebundene.

- **Cash-Prognose:** Übertragen Sie den Kassenbestand in die Zukunft, um eine Cash-Prognose zu erstellen. Verwenden Sie historische Daten, Budgets, ERP-Feeds und Input von Länder-, Regional-, Leitungs- und Finanzmanagern. In der Cash-Prognose werden Tage ermittelt, an denen es zu Liquiditätsengpässen oder -überschüssen kommen kann.
- **Liquiditätsprognose:** Erstellen Sie eine Liquiditätsprognose mit Daten aus der Cashflow-Prognose und der Liste der verfügbaren Kreditquellen. In der Liquiditätsprognose werden Tage ermittelt, an denen es zu Liquiditätsengpässen kommen kann, die möglicherweise nicht durch verfügbare Kreditquellen gedeckt sind. Die Liquiditätsprognose kann auch erkennen, dass ein Überschuss an ungenutzter Liquidität besteht, der das Potenzial für Kostensenkungen birgt.
- **Liquidität managen:** Führen Sie Szenarioanalysen mit der Liquiditätsprognose als Grundlage durch. Nehmen Sie die erforderlichen Anpassungen an den prognostizierten Liquiditätsniveaus vor, um ausreichend, kosteneffektiv und in Übereinstimmung mit der Risikopolitik des Unternehmens zu sein.



Möchten Sie sich als zukunftsorientierte Führungskraft weiter informieren und Ihr Unternehmen auf die nächste Stufe des Performance-Managements heben?

Nehmen Sie jetzt Kontakt auf und entdecken Sie, wie APOLLO Ihre Unternehmenssteuerung revolutionieren kann. Nie war Digitalisierung so einfach. Starten Sie noch heute!

Ihr Customer Success Team
customersuccess@virtivity.de